

Ich habe deshalb "vorbeugend" folgende Faktendarstellung des wahren Geschehens erarbeitet, für die es ausreichend Zeugen und Belege gibt:

1.

Schon im September 1988 wurde ich bei einem Aufenthalt in Stockholm von sozialdemokratischer Seite gewarnt, daß die "STASI" gegen mich ermittle. Ich würde mich nicht mehr lange halten können, sollte aber versuchen, noch ein bißchen zu täuschen, um glimpflich davonzukommen. Das versuchte ich, konnte es aber nicht lange durchhalten. Es hatte sich in mir zuviel angestaut, und ich konnte Verlogenheit und Selbstbetrug nicht mehr länger ertragen.

2.

Ende 1988 kritisierte ich auf einer Wahlversammlung meiner Grundorganisation die verlogene Erfolgspropaganda mit dem 1-MB-Chip. Die Jugend interessiere überdies mehr, wann man für welches Geld was für ein Auto kaufen und wie weit man damit reisen könne. Auch die üblichen rund 50 Honeckerfotos im "ND" zur Leipziger Messe bezeichnete ich als kontraproduktiv.

Obwohl mir in der Versammlung niemand widersprach und mir nach ihr zum Teil sogar begeisterte Zustimmung ob meines "Mutes" und meiner Ehrlichkeit zugesprochen wurde, teilte mir wenige Tage danach mein damaliger Parteisekretär Joachim W. mit, daß der "count down" nun laufe. Man habe nun bei mir eine "eigene Linie" ausgemacht, und Hanna Wolf werde da keine Ruhe geben.

3.

Am 17. 2. 1989 nahm ich an einem Treffen von H. Axen und Egon Bahr im Arbeitszimmer Axens teil. Bahr kritisierte während des Gesprächs scharf die Innenpolitik der DDR. Nach dem Gespräch trafen auf der PB-Toilette zufällig Honecker, Bahr, Axen und Uschner zusammen. Honecker äußerte dabei: "Na so was, wer hier alles so zusammentrifft!" Der Leibwächter Honeckers hatte mich zu diesem Zeitpunkt bereits beim SED-Generalsekretär denunziert. Ich würde auf Versammlungen offen Glasnost- und Perestroikagedanken verkünden und führende Genossen der SED kritisieren.